



Diese Spinnmaschine, die gerade von René Stöckigt, Mitarbeiter des Thüringer Institutes für Textil- und Kunststoff-Forschung in Rudolstadt-Schwarza, gereinigt wird, soll ab Oktober in der neuen Produktionshalle bei Smart Fiber stehen. Mit der Maschine werden Schmartcel-Fasern hergestellt. (Foto: Martin Gerlach)

Hochleistungsfasern aus Schwarza

Gestern Richtfest der Smart Fiber AG am Industriestandort in Rudolstadt

Von OTZ-Redakteur
Wolfgang Schombierski

Rudolstadt-Schwarza. Der Industriestandort in Rudolstadt-Schwarza gewinnt kontinuierlich an Bedeutung. Gestern erfolgte das Richtfest für die erste Produktionshalle der Smart Fiber AG, die im Jahr 2005 als eine Ausgründung aus dem Thüringischen Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK) Rudolstadt aus der Taufe gehoben wurde.

Die Produktion von Smartcel-Hochleistungsfasern, die ab Oktober dieses Jahres starten soll, bildet nach Angaben von Dr. Ralf Bauer, Geschäftsführender Direktor des TITK, die Grundlage für innovative und marktaugliche Produkte in der Industrie. So

insbesondere für die Bereiche Medizin, Automobile und technische Textilien. Die Fasern werden laut Bauer auf Basis des Alceru-Verfahrens, einer umweltfreundlichen Technologie zur Celluloseverformung, hergestellt. Diese Anwendung biete die Möglichkeit, feinstgemahlene Zusatzstoffe in Cellulose einzuarbeiten und anschließend zu Fasern zu verspinnen. Eigenschaften wie elektrische Leitfähigkeit, Bakterienreduzierung und eine verstärkte Saugfähigkeit würden je nach Zusatzstoff erreicht.

In der ersten Phase der Produktion sollen zehn neue Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert werden. Das TITK habe vorab neue Mitarbeiter eingestellt, die extra geschult und künftig in der

Smart Fiber AG arbeiten werden. Außerdem sollen Auszubildende übernommen werden.

Maßgeblich möglich macht den Bau der neuen Produktionshalle die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen, die das Gebäude mit einem Investitionsvolumen von 900 000 Euro finanziert. „Indem wir bestehende Fläche saniert haben und das Objekt demnächst an Smart Fiber vermieten, schaffen wir im Rahmen unserer integrierten Standortentwicklung die Grundlage für Hochtechnologie, erfolgreiches Wirtschaften und mehr Arbeitsplätze in Schwarza“, erklärte der Sprecher der LEG-Geschäftsführung, Andreas Krey.

Laut Bauer lägen derzeit Pläne vor, in die Anlagentechnik zwi-

schen einer und zwei Millionen Euro zu investieren. Am Rande erklärte er gegenüber OTZ, dass sich eine große Schweizer Investment-Bank bei Smart Fiber engagieren werde. Er halte dabei eine Beteiligung von bis zu 20 Prozent für möglich.

Zum Ausdruck kam, dass die Smart Fiber AG das wissenschaftliche Know-how der über zehnjährigen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des TITK mit den unternehmerischen Fähigkeiten von Michael Kohne, Geschäftsmann aus Undelfingen in Baden-Württemberg und Vorstandsvorsitzender der Smart Fiber AG, kombinieren werde. Somit setze ein weiteres innovatives Unternehmen die lange Tradition der Chemiefaserherstellung in Schwarza fort.